

Geschäftsbericht 2016



Bild: Blick vom Unterwasser zum Kraftwerk

KRAFTWERK RECKINGEN Aktiengesellschaft

**Bericht über
das 85. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016**

**Zur Vorlage in der
ordentlichen
Hauptversammlung
am 25. April 2017**

Inhalt

<u>Tagesordnung</u>	<u>2</u>
<u>Gesellschaftsorgane</u>	<u>3</u>
<u>Lagebericht</u>	<u>5</u>
Anlagen und Betrieb	5
Wasserführung	6
Stromerzeugung	6
Neukonzessionierung	7
Ertragslage	8
Finanzielle Lage	8
Vermögenslage	8
Risiken	10
Ausblick	10
<u>Jahresabschluss</u>	<u>11</u>
Bilanz zum 31. Dezember 2016	11
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2016	12
<u>Anhang zum 31. Dezember 2016</u>	<u>13</u>
Entwicklung des Anlagevermögens	21
Gewinnverwendungsvorschlag	22
Bestätigungsvermerk	23
Bericht des Aufsichtsrats	25

Tagesordnung

Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung
am 25. April 2017 im Rheinkraftwerk Säckingen in Bad
Säckingen um 16.00 Uhr

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016 sowie des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016
4. Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017
7. Diverses

Gesellschaftsorgane

Staatskommissare

Dr. Gerhard Spilok
Stuttgart

Leitender Ministerialrat, Ministerium für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft, Baden-
Württemberg, Deutschland

Patrick Rötheli
Aarau / Schweiz

Leiter Sektion Gewässernutzung, Departement
Bau, Verkehr und Umwelt, Kanton Aargau,
Schweiz

Aufsichtsrat

Dr. Nicolaus Römer
Geisenfeld

Schluchseewerk AG
Mitglied des Vorstands
- Vorsitzender -

Ernst Frey
Kaiseraugst / Schweiz

Unternehmer
Mitglied des Verwaltungsrats der
AEW Energie AG
- stellv. Vorsitzender -

Jörg Huwyler
Sarnen / Schweiz

Axpo Power AG, Hydroenergie
Leiter Division Hydroenergie
(bis 20. April 2016)

Hans-Peter Zehnder
Illnau / Schweiz

Axpo Power AG,
Leiter Produktion hydraulische Kraftwerke
(ab 21. April 2016)

Holger Becker
Waldbronn

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Leiter Geschäftsfeldsteuerung Erzeugung,
Vorstandsbereich Technik (T-SE)

Ralf Neulinger
Aichwald

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Leiter Betrieb Erneuerbare Energien

Dr. Hubert Zimmermann
Habsburg/Schweiz

AEW Energie AG
CEO

Arbeitnehmervertreter ohne Stimmrecht

Guido Jetzer
Mellikon / Schweiz

Elektriker

Fritz Zink
Erzingen

Elektrotechniker

Vorstand

Ralf Reinhart
Mosbach

Kaufmännischer Vorstand

Martin Zeder
Veltheim / Schweiz

Technischer Vorstand
(bis 31. Dezember 2016)

Lagebericht

Anlagen und Betrieb

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von Planungsarbeiten und der Produktion der neuen Lauf- und Leitschaufeln für die Ersatzlieferung der Maschinengruppe 1 im Jahr 2017. Es fanden verschiedene Abnahmen in den Lieferwerken statt.

Von Januar bis März fanden bei Maschinengruppe 1 und Maschinengruppe 2 Revisionsarbeiten statt. Es wurden Schweiß- und Schleifarbeiten an den Laufradschaufeln vorgenommen.

Am Wehrfeld 3 wurde die Jahresrevision durchgeführt.

Die Arbeitssicherheit wurde an verschiedenen Stellen verbessert, indem beim Stauwehr Absturzsicherungen, auf dem Turbinendeckel Podeste, in der Spirale ein Holzsteg und beim Geschwemmselkanal ein fahrbares Podest angebracht wurden, um Stürze und Abstürze zu vermeiden.

Im Rahmen der Überprüfung der Standsicherheit der Wehranlagen wurden neben dem üblichen Jahresbericht und der Lagevermessung der Stauanlage zusätzlich noch hydrographische Vermessungen (Echolotaufnahmen) der Flusssohle im Nahbereich der Stauanlage vorgenommen. Der Stauanlage sowie den Betriebs- und Überwachungseinrichtungen wurde ein guter Zustand attestiert.

Nachdem das Bewirtschaftungskonzept zur Steuerung der Stromlieferung in die Schweiz und nach Deutschland 2015 umgesetzt wurde, konnten die Abläufe 2016 optimiert werden.

Es waren fünf Hochwasser mit bis zu 1'410 m³/s zu verzeichnen.

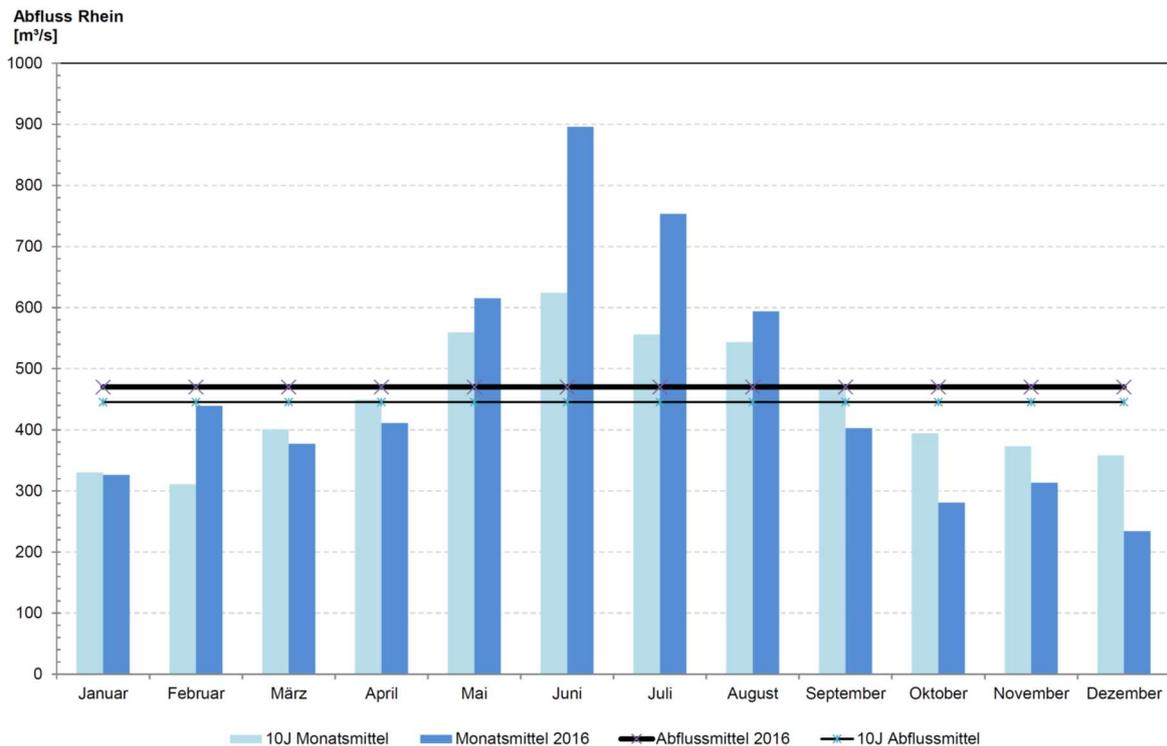
Die geplanten Kontroll-, Reparatur- und Revisionsarbeiten an den Kraftwerksanlagen und die Unterhaltsarbeiten im Staubegebiet konnten wie vorgesehen erledigt werden.

Insgesamt verlief der Betrieb des Kraftwerkes unfallfrei.

Wasserführung

Die Wasserführung war im laufenden Jahr überdurchschnittlich. Das Abflussmittel 2016 betrug 470 m³/s oder 105,1 % des 10-jährigen Mittelwertes. Der grösste Tagesmittelwert von 1'181 m³/s wurde am 17. Juni 2016 und der kleinste Tagesmittelwert von 195 m³/s wurde am 31. Dezember 2016 registriert.

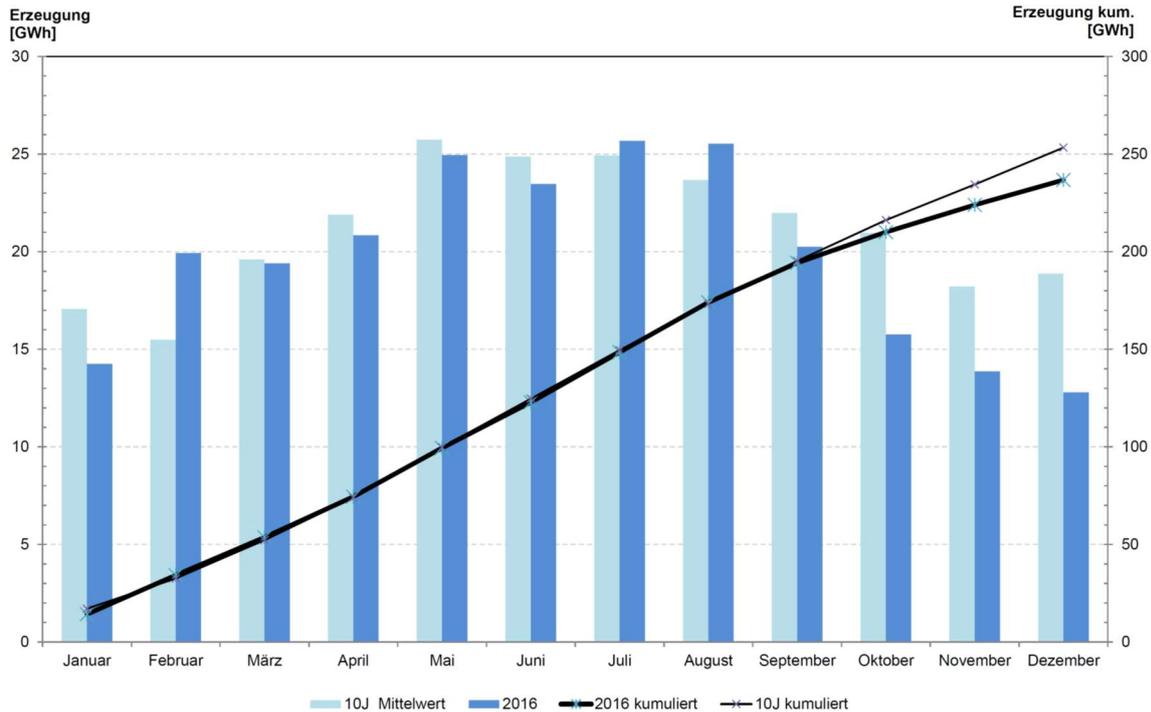
Im Jahr 2016 waren insgesamt fünf Hochwasser mit einem Spitzenabfluss von bis zu 1'410 m³/s zu bewältigen. Infolge des starken Geschwemmselanfalls wurde jeweils im 3-Schichtdienst gearbeitet.



Stromerzeugung

Im Jahr 2016 betrug die Stromerzeugung 236,9 GWh und liegt somit bei 93,5 % des 10-jährigen Mittelwertes. Im Geschäftsjahr waren rund 11,6 GWh an Verlusten zu verbuchen, welche grösstenteils durch Arbeiten an den Maschinengruppen 1 und 2 von Januar bis März und November entstanden sind. An die Aktionäre konnten nach Abzug von Eigenbedarf, Einstauersatz und Transformationsverlusten 224,7 GWh geliefert werden. Dies sind 4,8 % mehr als im Vorjahr.

	2014	2015	2016
Erzeugung Brutto	249.2 GWh	226.5 GWh	236.9 GWh
Eigenbedarf Kraftwerk	0.6 GWh	0.6 GWh	0.6 GWh
Transformationsverluste	2.1 GWh	1,9 GWh	2.0 GWh
Erzeugung Netto	246.5 GWh	224.0 GWh	234.3 GWh
Einstauersatz an Eglisau	9.6 GWh	9.6 GWh	9.6 GWh
Verfügbar für Partner	236,9 GWh	214,4 GWh	224.7 GWh



Neukonzessionierung

Am 16. März 1926 wurde der Kraftwerk Reckingen AG das Recht verliehen, eine Wasserkraftanlage am Hochrhein bei Reckingen zu errichten. Die Konzession wurde 1938 und 1956 erweitert und endet am 10. Oktober 2020. Gemäss Konzession erfolgt die Verteilung der Wasserkraft je hälftig auf das Schweizer und das deutsche Staatsgebiet.

Die Kraftwerk Reckingen AG beabsichtigt das Kraftwerk über das Jahr 2020 hinaus zu betreiben. Das Gesuch zur Erneuerung der Konzession wurde fristgerecht gestellt, um eine neue wasserrechtliche Bewilligung (D) bzw. Konzession (CH) zu erhalten. Nachdem sich die Aktionäre für die Antragsvariante entschieden haben, wurde 2014 das Verwaltungsverfahren eröffnet.

Der Umweltplaner hat das aquatische und terrestrische Untersuchungsprogramm durchgeführt und weitgehend abgeschlossen, das auf dem mit den Behörden vereinbar-

ten Untersuchungsrahmen (Scopingpapier/Pflichtenheft) basiert. Zwischenzeitlich wurde auf der Grundlage umfangreicher Abstimmungen und Machbarkeitsstudien die Planung einer Fischaufstiegsanlage auf der deutschen Uferseite erarbeitet. Parallel dazu wurde ein Massnahmenkonzept erarbeitet, das Ausgleichsmassnahmen im Bereich des Rheins zwischen Eglisau und Aaremündung umfasst. Vertreter der Aktionäre sind regelmässig in den Planungsprozess eingebunden.

Der technische Planer hat die bestehenden Bauwerke und Anlagen intensiv untersucht und die Ergebnisse dargestellt. Darüber hinaus wurden die Sicherheit der Stauanlage und die Hochwassersicherheit bewertet.

Der aktuelle Fortgang der Arbeiten wird laufend mit den Behörden abgesprochen. Die umweltrelevanten Planungen wurden beim 4. und 5. Treffen der Ökologischen Begleitkommission (ÖBK) sowie bei zwei Terminen der Unterarbeitsgruppe Fische der ÖBK vorgestellt und diskutiert.

Im Juli 2016 wurden von der Axpo stellvertretend für die Kraftwerk Reckingen AG die Heimfallverzichtsverhandlungen mit den Kantonen Aargau und Zürich aufgenommen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2016 3.003 TEUR, davon entfallen auf die Aktionäre 2.825 TEUR, die auf Basis von Abnahmeverträgen mit den Aktionären erzielt wurden. Die übrigen Umsatzerlöse enthalten Leistungen, die an das Rheinkraftwerk Neuhausen in Höhe von 114 T€ erbracht wurden. Der Gewinn ist mit 72 TEUR gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Als wesentliche Aufwendungen sind im Geschäftsjahr das von den deutschen und Schweizer Behörden geforderte Wassernutzungsentgelt in Höhe von 1.913 TEUR (Vj. 1.864 TEUR) angefallen. Daneben betragen die Personalaufwendungen 1.442 TEUR (Vj. 1.505 TEUR).

Finanzielle Lage

Die finanziellen Verpflichtungen konnten aus der Innenfinanzierung gedeckt werden. Die Gesellschafterdarlehen sind bis zur Erteilung der Konzession tilgungsfrei gestellt.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 29,38 % (Vj. 28,78 %). Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 83,98 % (Vj. 74,68 %) an der Bilanzsumme.

Finanzlage

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Innerhalb des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit wird zusätzlich der Cashflow nach DVFA / SG ausgewiesen. Als Saldo ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr.

	2016	2015
	TEUR	TEUR
1. Operativer Bereich		
Jahresüberschuss	72	72
Abschreibungen auf Anlagevermögen	540	528
Veränderung der Pensionsrückstellung	8	116
Veränderung der Heimfallverpflichtung	-1.290	208
Cashflow nach DVFA / SG	-670	924
Ergebnis aus Anlagenabgang	0	0
Veränderung der mittel- u. kurzfristigen Rückstellungen	-246	665
Veränderung der Vorräte, Liefer- und Leistungs- forderungen sowie anderer Aktiva	1.062	-876
Veränderung der Liefer- u. Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	1.300	10
Mittelzufluss a. d. laufenden Geschäftstätigkeit	1.446	723
2. Investitionsbereich		
Investitionen in Sach- und Finanzanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände	-1.384	-745
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.384	-745
3. Finanzierungsbereich		
Gewinnausschüttung aus Vorjahr	-72	-72
Veränderung Darlehen	0	0
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-72	-72
Veränderung des Finanzmittelbestands	-10	-94
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.279	1.373
Finanzmittel am Ende der Periode	1.269	1.279

Risiken

Nach heutiger Einschätzung sind, mit Ausnahme des Heimfalls, keine Risiken auszumachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden würden.

Zur Erneuerung der Konzession gibt es ein Projekt innerhalb der Kraftwerk Reckingen AG unter Einbezug der Aktionäre.

Der Strommarkt ist weiterhin vom Vorrang der nach EEG geförderten Stromerzeugung geprägt, dies kann Auswirkungen auf die Fahrweise des Kraftwerkes haben. Zugleich erfordern die ökonomischen Auswirkungen der Energiewende auch weiterhin eine sichere und möglichst kostengünstige Produktion des Stromes; dieser wird durch vertraglich festgeschriebene Stromabnahmeverpflichtungen der Aktionäre gegen Erstattung der Jahreskosten abgenommen.

Nach Abschluss des Vertrages über die zweite Ersatzlieferung der Maschinengruppe 1 wird der Umbau in 2017 erfolgen. Die bisherigen Vibrations- und Kavitationsprobleme sollen damit behoben werden.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2017 steht im Zeichen der zweiten Ersatzlieferung der Maschinengruppe 1. Die Maschinengruppe wird ausgebaut und es werden bei der Turbine 4 neue Lauf- und 24 neue „gekröpfte“ Leitschaufeln eingebaut. Der Generator der Maschinengruppe wird einer vertieften Überprüfung unterzogen. Der Umbau findet in der Zeit von Mai bis Oktober statt.

Nachdem im Rahmen des Neukonzessionierungsprojektes die Umweltuntersuchungen und technischen Untersuchungen weitgehend abgeschlossen werden konnten, werden nun die notwendigen Ausgleichsmassnahmen ermittelt und planerisch ausgearbeitet. Parallel dazu werden vom Umweltplaner und vom technischen Planer mit Unterstützung der beteiligten Juristen und der Projektleitung die erforderlichen Antragsunterlagen erstellt.

Im Rahmen von Besprechungen, ÖBK und Untergruppe Fische findet weiterhin ein regelmässiger Austausch mit Behörden, Kantonen, Kommunen und Verbänden statt. Im Mai 2017 ist ein grenzüberschreitender öffentlicher Informationstermin im Rahmen der „frühen Öffentlichkeitsbeteiligung“ nach deutschem Recht vorgesehen.

Die Heimfallverzichtsverhandlungen sollen bis zum Frühsommer abgeschlossen werden.

Gemäss Zeitplan werden die Antragsunterlagen nach Freigabe durch die Aktionäre Ende September 2017 bei den deutschen und schweizerischen Behörden eingereicht.

Reckingen, 31. Januar 2017
Der Vorstand

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.315	1.016
Sachanlagen		6.842	7.297
Anlagevermögen	(1)	9.157	8.313
Vorräte	(2)	140	139
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	9	9
Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			1.360
Sonstige Vermögensgegenstände		329	32
Flüssige Mittel	(4)	1.269	1.279
Umlaufvermögen		1.747	2.819
Gesamt Aktiva		10.904	11.132

Passiva		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital		1.200	1.200
Gewinnrücklagen		1.932	1.932
Bilanzgewinn		72	72
Eigenkapital	(5)	3.204	3.204
Pensionsrückstellungen		1.158	1.150
Sonstige Rückstellungen		819	1.065
Heimfallrückstellungen		1.722	3.012
Rückstellungen	(6)	3.699	5.227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		207	242
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.310	1.786
Sonstige Verbindlichkeiten		484	673
Verbindlichkeiten	(7)	4.001	2.701
Gesamt Passiva		10.904	11.132

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2016

		2016	2015
	Anhang	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(8)	3.003	5.381
andere aktivierte Eigenleistung		7	4
sonstige betriebliche Erträge	(9)	2.045	604
		5.055	5.989
Materialaufwand	(10)	-514	-1.085
Personalaufwand	(11)	-1.442	-1.505
Abschreibungen	(12)	-540	-528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-2.298	-2.263
Zinsergebnis	(14)	-184	-445
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		77	163
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(15)	0	-86
Ergebnis nach Steuern		77	77
Sonstige Steuern	(16)	-5	-5
Jahresüberschuss		72	72
Gewinnvortrag des Vorjahres		72	72
Ausschüttung		72	72
Bilanzgewinn		72	72

Anhang zum 31. Dezember 2016

Allgemeine Angaben

Die Kraftwerk Reckingen AG ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB mit Sitz in Küssaberg, eingetragen unter der Nummer HRB 620170 im Register des Amtsgericht Freiburg.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Regelungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Von den größenabhängigen Aufstellungserleichterungen des § 288 HGB wird Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind Posten zusammengefasst. Sie werden im folgenden Anhang besonders erläutert.

Die Darstellung wurde an die Regelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) angepasst.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltliche erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibung, angesetzt.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern angesetzt. Bei beweglichen Anlagegütern wird auf Zugänge die anteilige Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis zu 410,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Flüssige Mittel

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt bzw. bei Guthaben bei ausländischen Kreditinstituten mit dem Devisenkassamittelkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1.200 TEUR.

Rückstellungen

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit ihrem Barwert anzusetzen. Der zu verwendende Diskontierungssatz soll dem ihrer Laufzeit kongruenten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre entsprechen. Die Pensionsrückstellung wird mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre bewertet.

Die Zinssätze wurden zum Bilanzstichtag der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinsstrukturkurve entnommen.

Pensionsrückstellung

Die Rückstellungen für Pensionen werden entsprechend den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und laufende Leistungen an die berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeiter sowie die Hinterbliebenen gebildet. Die Zusagen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie der Vergütung der Mitarbeiter. Bei den langfristigen Trendannahmen wurde ein Einkommenstrend von 2,75 % für 2016 angesetzt. Der Rententrend wurde mit 2,25 % berücksichtigt. Veränderungen der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung wurden gemäß Rentenversicherungsbericht berücksichtigt. Bei der Bewertung wurde eine monatlich vorschüssige Zahlungsweise unterstellt. Es wurde keine Fluktuationsrate zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die "Richttafeln 2005 G" der Heu-

beck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Der Rechnungszinsfuß für die vergangenen zehn Jahre beträgt 4,01 % und für die vergangenen sieben Jahre 3,23 %.

Der sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis eines Sieben- (1.311 TEUR) bzw. Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1.158 TEUR) ergebende Unterschiedsbetrag (nach § 253 Abs. 6 Sätze 1 und 3 HGB n.F.) beläuft sich auf 153 TEUR. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre, sofern die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich Gewinnvortrag und abzüglich Verlustvortrag diesem nicht mindestens entsprechen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Fremdwährungsposten werden mit dem Devisenkassamittelkurs der EZB am Abschlussstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Der Ausweisbetrag betrifft ausschliesslich Reserveteile und Betriebsmittel, die zu Anschaffungskosten und Berücksichtigung der Altersstruktur bewertet wurden.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(4) Flüssige Mittel

Es handelt sich überwiegend um Guthaben der laufenden Konten bei Kreditinstituten in EUR und CHF.

(5) Eigenkapital

Das Grundkapital von 1.200 TEUR ist eingeteilt in 6.000 Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Die Stückaktien sind Inhaberaktien.

Aktionäre der Gesellschaft sind:	Anteil am Grundkapital
	<hr/> %
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Stuttgart	50,0
AEW Energie AG, Aarau, Schweiz	30,0
Axpo Power AG, Baden, Schweiz	20,0
	<hr/> 100,0 <hr/> <hr/>

Die Gewinnrücklagen von 1.932 TEUR setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 123 TEUR und anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 1.809 TEUR, davon unterliegen 153 TEUR einer Ausschüttungssperre. Der ausgewiesene Bilanzgewinn des Geschäftsjahres beträgt 72 TEUR.

(6) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung beläuft sich auf 1.158 TEUR. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung beträgt 8 TEUR. Nach BilMoG sind Verbindlichkeiten zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Dies bedeutet, dass trendbedingte Wertänderungen wie z. B: Gehaltsentwicklungen und Rentenanpassungen bei der Rückstellungsermittlung zu berücksichtigen sind. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (Methode der laufenden Einmalprämien) gewählt. Danach ist für aktive Berechtigte die Rückstellung (Sollwert) gleich dem Barwert der zum Stichtag erdienten künftigen Versorgungsleistungen. Für Berechtigte, die mit einem unverfallbaren Anspruch ausgeschieden sind, ist die Rückstellung (Sollwert) gleich dem Barwert des unverfallbaren Anspruchs.

In den Rückstellungen ist die Heimfallverpflichtung in Höhe von 1.722 TEUR enthalten. Die Abzinsung wird nach dem Barwertverfahren vorgenommen. Der Rechnungszinsfuß beträgt zum Bilanzstichtag 1,97 %. Aufgrund neuer Erkenntnisse über die Inhalte der Rückstellung ist eine Auflösung in Höhe von 1.368 TEUR erfolgt. Der Zinsaufwand mit 79 TEUR ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

(7) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 207 TEUR und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.786 TEUR und laufende Verrechnungen mit den Aktionären in Höhe von 1.524 TEUR. Die Verrechnungen mit den Aktionären haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und die Gesellschafterdarlehen haben eine Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre.

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit 484 TEUR haben in Höhe von 37 TEUR eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 447 TEUR über ein Jahr bis fünf Jahre. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ein Darlehen der Axpo Holding AG in Höhe von 447 TEUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten hauptsächlich Entgelte für Energielieferungen an die Aktionäre. Durch die erstmalige Anwendung von BilRUG ergaben sich übrige Umsatzerlöse von 178 TEUR (Vorjahr 135 TEUR), davon sind an die Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN) erbrachten Leistungen mit 114 TEUR berücksichtigt.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Vergütung der dezentralen Einspeisung mit 622 TEUR berücksichtigt. Darin enthalten ist die Endabrechnung 2015 mit 5 TEUR.

Die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen liegen bei 1.426 TEUR. Hauptsächlich ist dies auf die teilweise Auflösung der Heimfallrückstellung in Höhe von 1.368 TEUR zurückzuführen, welches aufgrund neuer Erkenntnissen über die Inhalte der Rückstellung erforderlich wurde. Weiter ist die Auflösung der Pensionsrückstellung in Höhe von 14 TEUR und einer Teilauflösung der Rückstellung Schadensbeseitigung M1 in Höhe von 34 TEUR enthalten.

(10) Materialaufwand

Hinsichtlich der Maschinengruppe 1 ist die Ersatzlieferung im Geschäftsjahr 2017 geplant. Die Massnahme wird durch die Aktionäre begleitet. Hierfür ist für die Qualitätssicherung und technischem Beirat 59 TEUR vorgesehen.

Für die allgemeinen Unterhalts- und Revisionsarbeiten an den Maschinengruppen 1 und 2 sind 81 TEUR angefallen. Für die geplante Sanierung der Transformatorenplattform in 2016 sind insgesamt 148 TEUR angefallen, davon sind 120 TEUR in die Rückstellung unterlassene Instandhaltung eingestellt.

Das Sicherheitskonzept Wehranlagen, Jahresbericht und vertiefte Überprüfung sowie bereits getroffene Massnahmen sind insgesamt mit 26 TEUR verbucht.

Für die Arbeitssicherheit und die Absturzsicherungen sind 14 TEUR berücksichtigt. Auch in den kommenden Jahren sind weitere Maßnahmen zur Arbeitssicherheit vorgesehen.

Gemäss Vereinbarung wurde für die Herausnahme des Geschwemmsels eine Entschädigung an den Unterlieger entrichtet.

(11) Personalaufwand

In den Bezügen der Schweizer Mitarbeiter ist – in Anlehnung an die Axpo AG – keine individuelle Gehaltsanpassung in der Gesamtlohnsumme enthalten. Für das deutsche Personal wurde im April 2016 eine tarifliche Einmalzahlung in Höhe von 1.250 EUR pro Mitarbeiter ausbezahlt.

(12) Abschreibungen

Diese Position enthält die planmässige Abschreibung des Anlagevermögens in Höhe von 540 TEUR.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Berechnungsgrundlage für den Schweizer Wasserzins liegt bei 110 CHF/BkW und beträgt 1.839 TCHF, welches zum Stichtag 31.12.2016 1.662 TEUR (Vj. 1.752 TEUR) entspricht.

Der deutsche Wasserzins beträgt 15,00 EUR/BkW was zu Aufwendungen im Berichtsjahr in Höhe von 251 TEUR (Vj. 112 TEUR) führt.

(14) Zinsenergebnis

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind die Zinsaufwendungen für die Gesellschafterdarlehen und die Zinsanteile aus den Berechnungen der Pensions- und Heimfallrückstellung berücksichtigt.

(15) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Auflösung der Heimfallrückstellung werden 2016 keine deutschen Steuern anfallen. Hier wirkt sich der unterschiedliche handelsrechtliche und steuerliche Bilanzierungsansatz der Heimfall- und Pensionsrückstellungen aus.

(16) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern umfassen die Grundsteuer und KFZ-Steuer.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige Haftungsverpflichtungen nach § 251 HGB bestehen nicht. Die im Rahmen der Konzession eingegangenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen schlagen sich im jährlichen Materialaufwand nieder und werden sich in der Grössenordnung der vergangenen Jahre bewegen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung lagen zum Jahresende keine vor.

Sonstige Angaben

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr 18 TEUR.

Die Angaben zu den Gesellschaftsorganen gemäss § 285 Abs. 1 Nr. 10 HGB sind auf Seite 3 dieses Geschäftsberichtes ersichtlich.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2016 wurden 15 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt, davon ein Teilzeitbeschäftigter, was dem Sollbestand von 14,4 Vollzeitstellen entspricht. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten liegt bei 15.

Entwicklung des Anlagevermögens

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	557	20		577	513	15	0	528	49	44
2. Zu erwerbende Konzession RKR2020	972	1.294		2.266	0	0	0	0	2.266	972
	1.529	1.314		2.843	513	15		528	2.315	1.016
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.281			1.281	920	6		926	355	361
2. Tiefbauten und wasserbauliche Anlagen	8.021			8.021	6.447	90		6.537	1.484	1.574
3. Technische Anlagen und Maschinen	14.165	34	1	14.198	8.955	387	1	9.341	4.857	5.210
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.284	36	22	1.298	1.132	42	22	1.152	146	152
5. Geleistete Anzahlung u. Anlagen i.B.									0	0
	24.751	70	23	24.798	17.454	525	23	17.956	6.842	7.297
Gesamtsumme	26.280	1.384	23	26.641	17.967	540	23	18.484	9.157	8.313

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 72.000 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das Grundkapital von 1.200.000 EUR zu verwenden.

Reckingen, 31. Januar 2017

**Kraftwerk Reckingen
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kraftwerk Reckingen Aktiengesellschaft, Reckingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss und mit den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt. Zudem wurden bei der Aufstellung des Lageberichts die gesetzlichen Vorschriften beachtet. Die gegebenenfalls nach §289 Abs. 2 HGB erforderlichen Angaben sind im Lagebericht enthalten.“

Lörrach, 10. Februar 2017

FALCO Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lörrach

K. Schmid

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage sowie über den Gang der laufenden Geschäfte informiert. In zwei turnusmäßigen Sitzungen haben wir mündliche Berichte und schriftliche Beschlussvorlagen des Vorstands eingehend diskutiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG zum 31. Dezember 2016 sowie der Lagebericht sind von der Falco Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lörrach, geprüft worden. Diese wurde von der Hauptversammlung am 20. April 2016 gewählt und vom Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, so dass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt wurde.

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern zugesandt und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG teilgenommen. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG sowie den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss der Kraftwerk Reckingen AG ist damit festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwendungen.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 20. April 2016 wurde Herr Hans Peter Zehnder, Leiter Produktion hydraulische Kraftwerke der Axpo Power AG, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Jörg Huwyler, Leiter Division Hydroenergie der Axpo Power AG, ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Herr Dr. Römer bedankt sich bei Herrn Huwyler für die gute und lange Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Betriebsangehörigen Dank und Anerkennung für ihren großen persönlichen Einsatz und die geleistete Arbeit aus.

Reckingen, 25. April 2017

Der Aufsichtsrat

Dr. Nicolaus Römer

Vorsitzender des Aufsichtsrats